

Der Evangelischen Kirchen Morgen-Licht oder Kurtzer Bericht Wie unter dem Bapstthum vor 1000 Jahren/ da es auffgangen/ viel Bekenner der Warheit über die eingerissene Mißbräuche in Lehr und Leben der Römisch Catholischen Kirchen geklaget/ und eine Reformation gewünschet ...

Güstrow: Scheppel, 1665

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn740900188>

Druck Freier  Zugang



LB Theor 802

In nomine ⁷¹ JESU
Der Evangelischen Kirchen
Morgen-Licht
oder
Kurzer Bericht



Wie unter dem Papstthum vor 1000 Jahren / da es auffgangen /
viel Bekenner der Wahrheit über die eingeriffene Miß-
bräuche in Lehr und Leben der Römisch Catholi-
schen Kirchen geklaget / und eine Reformation
gewünschet.

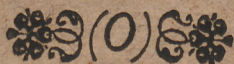
Wie der Sehl. H. Saubertus aus dem Aventino,
einem Römisch-Cathol. Histor. in seiner / auff
Ansehnlicher Römisch-Catholischen Fürsten
und Herrn Befehl gefertigten Beyerischen
Cronic. Bezeugnissen anführet.

Zur Ehre Gottes / oder Kirchen Erbauung /
auch der Römisch-Catholischen Bekehrung
oder

Zu des; liberi exercitii Religionis Evangelicæ
Verstärkung

In druck befodere
von

M. JOACHIMO Schödern:



Güstrow / gedruckt bey Christian Scheppeln / No. 1665.

VIII . 1114 . 58.



in nomine 1851

Die Evangelischen Kirchen

Städtischer Rat

Wir haben dem Vorhaben der 1000 Thaler...
zur Unterstützung der...
in der Stadt Rostock...

Wir haben die Summe von 1000 Thaler...
zur Unterstützung der...
in der Stadt Rostock...

Zur Unterstützung der...
in der Stadt Rostock...

So soll hierin...
Zusammen

Zu lesen geben

M. J. O. G. H. M. O. G. H. M. O. G. H. M.



Gegeben und unterschrieben...
am 10ten...



Es schreibet der **H. SAUBERTUS** im
 Buch das er **Miracula Aug: Confessionis** nennet / weis
 er Num: 14. des Ludovici Herzogen zu Bayern gedenckt / weis
 lich von den klagen der Mißbräuche / so in die Römische Kirche
 ein geschlichen. Daher viele eine Reformation gewün
 schet (so Gott endlich aller gnädigst erhöret) pag:
 38. leg: mercklich also:

LUDOVICUS, Herzog zu Bayern
 Lic. H. Gulielmi Bruder / einer in dem Aufschuß / ein sehr
 gelehrter Herr: dessen Præceptor, wie auch seines jüngsten Herrn
 Brudern Ernesti, in der Jugend gewesen Johannes Aventinus, wie
 Hier. Zieglerus in vita Aventini meldet:

Und hat es sich wunderbarlich geschickt / daß ermelter Aventinus
 hernach / als er solchen Dienst statlich verrichtet / von den dreyen
 hochlöblichen Fürsten / Gulielmo, Ludovico und Ernesto zur
 Danckbarkeit / mit einem ansehnlichem salario bestelle und
 befehlet worden / eine Bayerische Chronick zu fertigen:
 Inmassen er selbst in der Vorrede also geschrieben: Tertius jam agi
 tur annus, principes Illustrissimi, dum mandatis Vestris pareo,
 dumque tam religioso, tam memorabili vestræ pietatis desiderio
 atque proposito satisfacere & respondere summâ ope studeo atque
 nitor. Cum enim ego potissimum delectus & ob hoc liberali per
 petuoq; stipendio condonatus fuerim, ut Bojorum clarissima quæ
 que facinora literarum æternitati commendarem: non commit
 tendum putavi, quo aut expectationem mei fallerem, aut sump
 tus impensave perderentur, &c.

Das Diploma aber hat also gelautet:
Von Gottes Gnaden Wilhelm und Ludwig / Gebrüder /
Pfalzgraven bey Rhein / Herzogen in Oberrn und
Niederrn Bayern /c.

Erbietten den Würdigen und Ehrfamen in Gott Andächtigen /
unserrn Lieben Berreuen / allen und jeden Prælaten und Prælatin in
unserrn Fürstenthumb Bayern / so mit diesem unserrn Brieff ersucht
werden / unserrn günstigen Gruss und Gnad zuvor.

Würdige und Ehrfahme in Gott Andächtige / und Liebe Berre-
ue: Nachdem wir dem Ehrfamen / Wohlgelehrten / unserrn Lieben
Berreuen Johann Aventino / unserrn Historiographo / befohlen /
die alten Monument, Antiquitet und Anzeigungen / allenthalben bey
den Clöstern unserrn Fürstenthumbs zu erfahen / zubefichtigen und zu-
beschreiben: Deshalben er sich hiemit zu euch verfüget: Ist hierauff
von Unserrn wegen an euch unserr gütliche Wirt und Begehr / ihme zu
vollziehung und aufbrichtung solches unserr Befehls zu gestatten / in
ewern Liebreuen / Briefen und andern / nach solchen Antiquiteten,
Monumenten und alten Anzeigungen zu suchen und zu sehen und ihm
deshalben guten Willen und Förderung mitzuheilen und zubeweisen.
Des wollen wir uns gänzlich verlassen / und in sonderrn Gnaden gegen
euch erkennen. Datum München.

Wilhelm Herzog in Bayern /c. propria manu. Herzog
Ludwig von Bayern.

Dergleichen Patent hat Aventinus auch von andern Potentia-
ten empfangen:

Das hat demnach solch Werck noch vor dem damaligen Reichstag
zu Augspurg verfertigt: nicht ohne sonderliche und wunderbahre
schickung Gottes: aldiweiln darin / was nachmahln zu
Augspurg An. 1530. thesi Theol. von den Protestirenden erwie-
sen worden / (wie unverantwortlich es sey / schreckliche
Mißbräuche wieder Gottes Wort in die Kirchen einführen
und den geistlichen Stand in ein weltliche Zerschafft und
Tyranny verwenden) eben das jenige hat Johannes Aveni-
nus hypothesi historica vorher erwiesen / und ihme hierzu
hochernter Fürsten Mandat / und in die Archiven aller
vornehmen Clöster in ganz Bayerland und anderswo diene-
lich

lich seyn müssen: biß er nemlichen mit gnugsahmē und beglaubten Documentis beleger und dargethan / daß albereit vor und umb das Jahr nach Christi Geburt 620. die grossen Mißbräuche in der Kirchen eingerissen / und bald darauff zu Rom mit Gewalt außgebrochen.

Vnd weil durch sonderbare Wolthat und Verschub der besagten hochlöblichen Herzogen in Bayern ein solch Historisches Licht vor der Augspurgischen Confession hergangen / und hernach mit Käyserlicher Freyheit / durch Fürstlichen Befehl / von Ingolstadt aus / in die weite Welt geleuchtet: als wird es zu dieser vorhabenden Materien nicht ungereimt seyn / aus dem Lateinischen Exemplar (wie wirs aus Käyserlicher Majestät Caroli V. privilegio und gnädiger Verordnung Herzogs Alberti in Bayern hochlöblicher Gedächtniß / zu Ingolstadt durch die deputirte Professores censirt, und bey Alexandro und Samuele Weissenhorn Anno 1555. gedruckt empfaagen / und **W E Z** Job aufzulegen haben) ansezo etliche Puncten der ganzen erbarν Welt an die Hand zu geben / und damit Sonnenklar zu erweisen / daß nicht erst die frommen Chur Fürsten und Grände mit der Augspurgischen Confession Anno 1530. eine Verbesserung der Römisch-Catholischen Kirchen gesucht / sondern vorher läßl. fromme Käyser / König / Fürsten und Herren hierzu vermissiger worden.

Zum Exempel pag. 278. lib. 3. wird erzehlt / nachdem Columbanus und Gallus ins Teutschland kommen und die Möncherey eingeföhret / das Lotharius darauff umbs Jahr Christi 260. viel dings reformiren müssen.

Conventus sacerdotum coacti sunt, spricht Aventinus, adversus Columbanū & Galli novas ceremonias, quibus populum Christi sanguine redemptum liberatumque in servitutum redigere atque onerare contra majorum instituta conarentur.

Ferner pag. 292. libr. 3. meldet Aventinus, wie Carolomanus deswegen viel vornehme Männer versambeln lassen / mit ihnen der Reformation halber Rath gehalten und buplico edicto dessen Ursach also angezeigt.

Convocavi, ut mihi consulant quo pacto justitia & Christiana

stianā devotio instauretur, quæ negligentia & ignavia superiorum Principum labefactata, collapsa, terris depulsa corrui: quâ denique industriâ populus Christi à falsis & pravis sacerdotibus hactenus deceptus & per anfractus confragos & devios seductus, ad veritatis lemitam reducatur.

Pag. 368. wird erzehlt / was Mühe und Arbeit Carolus Magnus gehabt / die Clericei (wie dieselbe damals allbereit auff die Römische Kirche sich gegründet) zu reformiren.

In Episcoporum Senatum, schreibt Aventinus, haut temere quempiam adlegit: eruditionem atq; bonitatem in cooptandis illis potissimum spectavit. Neminem nisi antea sibi probatum & cognitum creavit. Nam eum ordinem ad pristinum modum & splendorem à D. Paulo præscriptum reduxit. Curiose cavet, ne quis avarus aut ambitiosus luxuve perditus unquam Pontificalem apicem adipisceretur.

Hildegardæ Reginae Petenti pro sacrificulo suo, idem proceribus aulae rogantibus, respondit: Ideoneo etsi pauperi, jam destinavi. Imperatorem mentiri aut falli non decet, ut obtundat superis, cujus vitam mores, ingenium ignoret, & tantone oneri par sit, compertum non habeat.

Episcopum Moguntinum, quod lituum aureum distinctum gemmis, instar Casarei sceptri, usurpasset, severissima coercuit oratione, eidem avaritiam & superbiam pro concione propalam exprobravit: indignabundus & clamitans: En, ait, Pastores nostros, crucem Christi professos, qui sprete cura & pascendarum ovium sollicitudine, ostentatione, opibus, luxu, Imperatorem quævis opulentissimum lacesant.

Quendam pridie feriarum D. Martini designatum Episcopum, quod is auctus tantâ dignitate, amicis cœnam exhibens, & uti fit, mero sese nimium onerans, somno deinde oppressus noctu divinis rebus non interfuisset, rursus sacerdotio movit, intolerabilem negligentissimumq; fore ratus, qui primo die sibi non temperaret; ut sui compos DEUM ad iracundiam non provocaret. Item alium lætiorem ob Pontificatum donatum atq; gestientem & ab humo in equum absque scamno, sive suppedaneo uno impetu subsilientem revocavit, vales, inquit, ut video

video viribus & eqves haud malus es: tua opera in bellis, ubi tua
virtus enitescat, indigeo. Proinde ignobili & imbecillo oves
& gregem pecudum relinqve.

Pag. 384. l. 4. wird vermeldet / warumb Keyser Lotharius,
Caroli Magni Ennekel nachher Rom gezogen.

Ideo Lotharius eo contendit: statum Reipubl. quem superi-
orum Pontificum ambitio immodica, insatiabilis avaritia, versu-
tiaqve improba conturbarat, componit. heisset diß nicht re-
formiren?

Desgleichen wird auch vom Aventino angedeutet / wie Arnul-
fus Herzog in Bayern der Clerisey den Pracht und Ueberfluß zu neh-
men sich bemühet / und darumb nach seinem Tode / Anno 937. für
verdampft gehalten worden von denen Mönchen / welche die lautere
Quell der Wahrheit verlohren / sich dagegen zu den unreinen Pfützen
gewendet / und Göttseligkeit für einen Gewinn geachtet: qui amisso
puro veritatis fonte ad lacunas lutas convertuntur, & pietatem
qvæstum religionem prædam existimant: Diß ist, der Ausspruch
Aventini.

Ja er setze auch ferner hinzu Homines suaves se ædituos cœli
faciunt, ubi nec fuerunt, nec sunt nec unquam erunt, nisi tandem
nugari desinant. Referam, qvod ego comperi, qvod hisce au-
ribus audivi.

Imperatorem Ludovicum IV. Monachi & sacratæ Virgi-
nes Bojariæ, in qvos is beneficus fuit, Deum faciunt, cœloqve
locant: Unde eum ad inferos deturbant Romani flamines, qvod
eorum superbix obviam iverit? Item Divum Henricum Secun-
dum, Cæsarem Augustum Bambergenses Mystæ, qvos ditavit,
in album Superum adscripserunt, at audivi qvoddam, nempe qvo-
rum templis nihil tribuit: qui illum ignominiosè Claudum ap-
pellant, & nuditate aliorum, spoliisque Bambergense templum de-
dicassè cavillantur.

Und wie übel es Gotfrido Lotharingo, Kayserslichen Präsi-
denten gefallen / da Honorius und Alexander umbs Pabstuhmb
gezanket / einander verbannt und verflucht und zu den Waffen gegrif-
fen: ist zu sehen pag. 548. lib. 5. da des gemelten Godofridi Wort
also eingeführet werden / die er ihm trucken unser die Augen gesagt:
En

En Pastores, qui oves (quarum lanam teguntur, lac consumunt) committunt, pacem, quam Christus Dominus, Deusque noster reliquit, violant, pietatem polluunt. Ite in Germaniam ad Cæsarem, & ibi potius jure, quam bello, uter Pontifex sit, disceptate. War diß nicht ein deutsche lection wieder die Päßste?

Wie es dem hochlöblichsten Keyser Heinrichen dem Viercenn/wann er nach einer gebürlichen Reformation des Pabsthumbs gebracht / darob ergangen / was schreckliche motus und Auffruhr Pabst Gregorius 7. (der zuvor Hildebrand genant worden) mit seiner Clerisy wider denselben erweckt / hat Aventinus (neben andern Historicis) lib. 5. nach der länge aus glaubwürdigen codicibus und tabulis erzehlet / und den Anfang gemacht pag. 163. & seqv. also / daß dem Ehrliebenden Leser leichtlichen ein Christliches Seuffzen und Mitleiden gegen einer so hohen Obrigkeit aufgedrückt werden kan / Vnd ist sonderlich zu mercken / was Aventinus vorn an die Spizen steller: Daß sich zwar etliche partyischer weiß unterstanden / Pabst Gregorii Thaten zu entschuldigen / es habe ihnen aber doch der Grund des Handels dermassen unter Augen geschienen / daß sie die grosse Unbilligkeit des Päßstlichen Erults wider Keyserliche Majestät rund bekennen müssen.

Die Wort Aventini lauten also: Gerochus quoque (quo nemo acrius scriptis Hildebrandum tutatus est, utpote qui crimina Cæsari objecta, quæ apud nullum alium legerim, explicat tandem suæ partis pertinaciam, ne dicam Tyrannidem hisce verbis coactus veritate, notat. Romani, inquit, sibi divinum usurpant honorem, rationem actorum reddere nolunt, nec sibi dici æquo animo ferunt, cur ita agis? Istud Satyricum inculcant: Sic volo, sic jubeo, sit pro ratione voluntas &c,

Ja wie solch procedere des Pabsts den Bischöffen in Deutschland und Franckreich gefallen / wird hieraus erscheinen: Hugo, flamen Romanus cum literis in Germaniam mittitur. Is ubi eò venit, voluntate Cæsaris & Sigefridi Moguntini Pontificis in Vangionum urbe Quinqvagenalib. Concilium cogit. Interfuerunt omnes Episcopi Galliar, Germaniar, Præter Saxonas. Lectæ sunt frequentibus Senatu epistolæ Flaminum primorum populi Romani: in quibus Hildebrandum ambitus & perjurii accersunt,

hunc, eundem pleraque avarè, superbe facere conqueuntur
hocq; rejecto, alium Pastorem postulant.

Fit Patrum consultum hujusmodi: Hildebrandus, qui se
Gregorium nuncupat, primus sine consensu nostro, adversus
Imperatoris Romani, rerum Domini à Deo constituti vo-
luntatem, contra morem majorum, contra leges, contra au-
spicia Pontificatum Maximum, quem pridem ambivit, & judi-
co convictus perpetuo abjuravit, invasit. Monachus defertor
est, novis dogmatibus sacrosanctam Philosophiam adulterat, di-
vinas literas falso interpretando suæ causæ servire cogit, con-
cordiam collegii scindit, sacra profana, divina humana
commiscet, & utrumq; juxtà polluit: Diabolis, hoc est, acer-
bissimorum hostium spurcissimis criminationibus, iniquorum
malædictis aurem accommodat & credit. Testis, judex, accu-
sator, inimicus idem est. Maritos ab uxoribus separat, scorta
pudicis conjugibus, supra, incestus, adulteriæ casto præfert
connubio, populares adversus Sacerdotes, vulgum adversus E-
piscopos concidat. Neminem initiatum ritè esse docet, nisi
qui ab eo sacerdotium mendicaverit, atq; ab ejus aurisugis
mercatus fuerit, vili plebeculæ gratificari studet, vulgi imperiti
auram captat, simulatà religione decipit, defraudat, circumven-
nit. In senatulo mulierularum de sacratissimis religionis my-
steriis pertractat, supremi Numinis legem, qua se idem quoque
ligavit, solvit. Utrumque & Imperium & Pontificatum, sicut
Decii & falsorum Deorum cultores facitare consueverunt,
usurpat. Utriusque personam, quasi larvæ lemuresque agit.
Crimen irreligiositatis læsæque Majestatis committit, sacratissimo
Cæsari, optimoq; Principi vitam simul cum Regno: quorum
neutrum dare habet, auferre connititur.

Hæc ob causas sanctissimus Imperator, Pontifices, Sena-
rus, populûsque Christianus illum Hildebrandum abdicandum,
sibi eundem non placere, neque oves lupo committendos cen-
sent.

Huicq; decreto non solum Germaniæ, Galliæque, sed
Italiæ quoque Episcopi, conventu Ticini acto, subscribere, ju-
raruntq; se nunquam Pontificem Max. isthoc nomine recep-
turos.

¶

¶

Und doch gleichwol hat dieser Pabst Gregorius 7 seine böse Sache eine Zeitlang mit gewalt wieder Keyf. Majest. geführt / bis er endlich unanimi consensu omnium abgeschafft worden: wie Aventinus endlich pag. 581. hinzu setzet: Hildebrandus necessitate in rationem versa, tanquam lupus, fur ac latro, veluti perfidus trausfuga, ovium desertor, gregis proditor, Christianæ charitatis osor, omnium communiter consensu abdicatur.

Damit aber alle Catholische Christen wissen möchten / warum es eigentlich in dieser bisher erwenten Streitigkeit zwischen Keyser Zeinrichen und Pabst Gregorio zuehnt gewesen / so hat sichs der Catholische Aventinus nicht verdrissen lassen in der Vorrede des folgenden sechsten Buchs pag. 602. 603. & 1099. die eigentliche Ursachen anzuzeigen:

Ego. spricht er / superioris dissensionis ac seditionis [ut brevissimè verum hic quoque absolvam] has causas fuisse reperio, quas ordine, quoniam res magna est atque memoranda, & ad subsequendum facit cognitionem, subtexo.

Henricus, ex ubi Ephæbis excessit, ista (verstehe die eingerissene Ärgermissen) quoad licuit, jure edictis, vi, quovis modo prohibere conatus est: pluraque pessimi exempli correxit, quæ in perniciem publicam, aut etiam per pacem extiterunt, &c.

Et paulò post: Hildebrandus non solum absque voluntate & sine consensu Cæsaris, quod hactenus non licuerat, Pontificatum Maximum occupavit verum Imperium etiam Romæ sibi ac successoribus asserere cepit.

Ejus hoc consilium atque ratio fuit, sicque animum induxit: probabilia hæc atque verisimilia, quæ jam subnectam, paulatim obtinere posse conjectatus est: quæ cum obtinuisset [uti tandem evenit] tum facile, dictum factum, inveniri aliquam causam, quamobrem abdicaretur & dejiceretur fastigio rerum atque in ordinem redigeretur vel potentissimus Imperator: atque rationuncule tales fuerunt:

Omnem potestatem à Deo Christo, à Christo Petro, ejus successoribus Romanis Episcopis datam, iisdem religione juris jurandi, conditione parendi perpetua, cæteris vero principibus duntaxat temperario sacramento, quoad illis libeat, quemvis Christi-

Christianum instructum esse. Licere proinde Primario Sacerdoti Imperatorem precario duntaxat regnantem, ubi Romano Pontifici (qui Christi Domini Deique nostri vicem in terris gerit, ejus religione præsidendo perfungitur) non obtemperabit, abdicare, eidem, sicuti cuilibet Christiano diras atq; inferias more Pontificum dicere. Imperium enim beneficium Pontificis Maximi esse: Item tyrannum quovis modo è Republ. tollendum, neq; liberis Regum quempiam, nisi ab ipsis creatum, quamdiu illis placeat receptum, dominari posse: Episcopum communem animarum parentem atqve Pastorem non ab Imperatore in Curiâ, sed à Sacerdotibus populoqve communiter in Templo deligendum esse: Et Sacerdotem, qui uxorem habeat divinam rem non facere, ejus sacrificia summopere à populo, ne contagione polluat, evitanda; neqve illis ullo pacto decimas & hujusmodi donativa tribuenda esse. Hasqve ultimas tres rationes Hildebrandus in vulgus edidit, reliqvas sibi quidem perceptas &c.

Was hält aber Aventinus von solchem Gewalt des Pabsts?
Er fraget pag. 604. Quando ejus tanta potestas est; cum tanta messis cur non metit? cur non amat? cur non pascit, quando tot oves fame pereunt! cur non ovili capros, hircos, lupos, libidinosos, adulteros & perfidos, perjuros imponit?

Non audita loquor, ea, quæ hinc oculis video, narro. Cur lupis oves committit? cur gregem suum simulatorib; religionis perniciosissimis, rem suam duntaxat agentibus servire, cur pueros & effœminatos agnis suis dominari permittit? Episcopi nostri quales sint, pudet dicere. Pauperum alimentis canes, eqvos, ne dicam scorta, alunt, potant, amant, literas velut contagionem vitant. Nullam curam inopum, quorum opibus incubant, agunt. Nihil in eisdem præsidii est pauperibus, superbia, luxu, armis cum quovis vel perficis Regibus locupletissimo Imperatore decertant &c. Imperatores Reges & Principes nostri tot cœlites, paupertatis Christianæ amatores & nullius, præterquam pacis ac literarum studiosos nobis dedere, &c. At si Diis placet, nunc venatores in auspiciatissimum in sacris literis genus hominum, omnibus imponuntur, sanctissimis patribus ad hæc conniventibus.

Et paulo post: Ea est temporum infelicitas: non licet loqui, quæ sentis, nec sentire, quæ loqueris: Oves tondere, deglubere, occidere uti libuerit, sub specie religionis longinqua est consuetudo.

Ist mercklich / und heisset auff gut Teusch wir sind in sehr unglückselige Zeiten gerachen: Du darffst jetzt nicht reden / was du im Herzen hast und darffst fast nicht zu Herzen nehmen / was du redest. Es ist leider ein alte Gewohnheit / die Schäflein seines Gefallens bescheren / schinden und tödten / und diß alles unter dem Schein der Religion und Andacht.

Et paulo post: Sacrosanctam philosophiam divinitus à Spiritu sancto editam, iuterpretando suis moribus aptam faciunt, ambitioni suæ servire cogunt scita, decretaque Christi non servare, sed servire sibi volunt. Legibus à Christo latis semetipsos solvunt, placita eius contemnunt, nedum illis parere studeant. Multum refert, in quæ quisque tempora incidit, &c.

Teusch kan es also lauten: Die heilige Weißheit / so in dem Ebdlichen vom Heiligen Geist selbst offenbaret ist / erklären sie also / daß dieselbe sich nach ihrem Beginnen / Sitten und Manier richten muß. Sie drehens gleichsam zum Dienst ihres Ehrgeizes. Die Gebott und Ordnung Christi Begehren sie nicht zu halten / sondern viel mehr ihrem Vriheit und Gewalt zu unterwerffen. Von den Gesetzen die Christus gegeben / enckbinden sie sich selbst / verachten das jenige / was demselben gefallen / und wollen ihm keines wegs gehorchen.

Warumb aber ist nachmahlin auch Henricus V. in Italias gereisert. Hat er nicht gleichfals eine Reformation zu Rom anstellen wollen / und zum theil auch erhalten: da er den Pabst und Cardinal gefangen genemmen.

Controversia, schreibt Avantinus p. 613. lib. 6. composita est kâc lege atque omine, ut Cæsar posthac perpetuo absque ambitu sine præcio Pontifices assumeret, &c. *Et paulo post:* Pontifex veterem ritum assumendi Pontificis Cæsari restituit.

Wie bald aber folgende Pabste hiervon abgesprungen / und wieder in des Hildebrandi Fußstapffen getreten / ist nach der Länge zu lesen / libro 6. pag. 616. & seqq.

Musse

Musste nicht Fridericus I. auff eine Reformation in Rom gehen? da es gieng / wie Aventinus redet p. 636.

Hadrianus nodum in scripto (ur ajunt) quarit: Imperium beneficium Romani Sacerdotis, Augustum precario duntaxat regnare afferit.

Daher auch ermelter Pabst unverholen aus Welschland schriebe: Unde habet Imperator Imperium, nisi à nobis? Ex electione Principum suorum habet nomen Regis, ex consecratione nostra habet nomen Imperatoris & Augusti & Caesaris. Ergo per nos regnat, &c. Wiewol sich hier wieder bald gesetzt Arnoldus Bischoff zu Meinz und andere: Vnd die Clerissey zu Rom dieser Hostart und dergleichen Dungebüß halber ernstlich gestraffet / wie Aventinus erzehlet / pag. 636.

Hatte nicht Fridericus II. Ursach nach einer Reformation des Pabsttums zu seuffhen: welchen Bischoff Nicolaus Cusa, beytm Aventino, utilissimum Reip. Christianæ atqve sine controversia sapientissimum Principem genant / pag. 670.

Vilum est, schreibt eben daselbst Aventinus, flaminibus Romanensibus Imperium Germanum magis florere, quam ipsis utile foret. Placuit id contundere atqve discordia non solum debilitare, sed in cineres quoque atqve favillas redigere & Fridericum huncce à fastigio rerum humanarum deturbare &c.

Was nun hierüber für Practiquen vorgelassen / wird erzehlet pag. 671. daher musste Keyser Fridericus öffentlich klagen: Pontifices Romanos (wie Aventini Wort lauten pag. 678.) auctos divitiis & dignitate à se atqve cæteris Imperatoribus, æmulos esse pertinacissimos, omnium Regum atqve Principum, neque parem ultra ferre posse: manibus pedibusque noctes diesque id eos conari, ut non tam te quam sacrosancto Imperio tanquam capite oppresso facile cæteris membris omnibus servitutem imponant: affectare eos dominationem atqve divinitatem, nempe ut ab omnibus hautaliter, imo non magis, quam Deus timeatur: Nam MULTOS ANTI CHRISTOS, inesse Romanensibus illis, nec ullos alios quemadmodum opera ostendunt, exitio Christianæ Religionis esse. Se quidem optime sentire de Christo atqve nihil magis cupere, quam ut suo tempore Resp. Christiana pristinam.

majestatem, simplicitatem & pacem recuperet: quod fieri nequaquam possit, nisi spinæ eradicentur, hoc est, ambitio, superbia, fastus, luxus Romanorum, subtractis opibus atque divitiis extirpentur radicitus &c.

Paulo post: Se summopere pro commisso sibi à DEO negotio potestate ensequere divinitus tradito enisurum, ut ovili pastorem, populo Pontificem, mundo parentem, detracta personâ lupi, Tyranni atque Domini restituat: ut eundem addicata regnorum, humanarum litium curâ, profanorum negotiorum administratione, quibus illi interdictum sit, ad amulanda pauperis Christi, cujus Vicarium se jactat, vestigia cogat.

Ja Keiserliche Majestät klage daselbst bald darauff / es sey die Sach so weit kommen / ur homo ille, qui dicitur Papa, divitiis nimium auctus, maximo pietatis Christiane detrimento, omnia sibi licere more Tyrannorum pessimorum putet, rationem actuum nemini, quasi sit Deus, reddere velit &c.

Das ist: Das dieser Mensch / welchen man den Pabst nehmet / nachdem man ihn all zu sehr reich gemacht (mit höchstem Schaden der waaren Christlichen Religion) im Ebenbilde / wie die Tyrannen pflegen zu thun / er sey niemand unterworfen / es gezieme ihm alles ic.

Ist nicht umb dieselbe Zeit in der öffentlichen Versammlung vieler Bischöffen / auch von dem Herzogen in Bayern, Ortone, diese Klage geführt worden / pag. 984. Hildebrandus ante annos centum & 70. primus, specie religionis, ANTICHRISTI, Imperii fundamenta jecit. Hoc bellum nefandum primus auspicatus est, quod per successores hujusque connuatur &c.

Et paulo post: Paulus armarium Philosophiæ divini præcepit: Subjecti invicem in timore Christi estote. Hoc interesse inter Christianorum prophanorum Principes, cœlestis Doctor & Præceptor noster summusque atque immortalis Pontifex docet, quod hi dominantur subditis, illi serviunt. Formam servi suprema majestas suscepit, ut discipulis suis serviret, eorumque pedes lavaret. Flamines illi Babylonix soli regnare cupiunt, ferre pacem non possunt, non desistent, donec omnia pedibus suis calcaverint, atque in templo DEI sedeant, extollanturque supra omne id, quod colitur: fames opum, sitis honorum inexplebilis est,

qv•

quo plura avido concesseris, eo plura appetit. Porrige digitum & manum concupiscet. Licentia omnes sumus deteriores.

Qui servus servorum est, Dominus Dominorum: perinde ac si DEUS foret, esse cupit. Timet, ne eorum, quæ adversus auspicia, leges, intercessionem, iudices magis atque magis gerit, rationem reddere cogatur. Ingentia loquitur, quasi verè Deus esset. Nova consilia sub pectore volutat, ut proprium sibi constituat imperium, leges commutat, suas sancit, contaminat, diripit, spoliat, fraudat, occidit perditus homo ille (quem ANTICHRISTUM vocare solent) in cuius fronte contumeliæ nomen scriptum est, Deus sum, errare non possum. In templo Dei sedet, longè lateque dominatur. Sed sicut est in arcanis sanctarum literarum: Qui legit, intelligat. Docti intelligent, &c. Endlich folget der Schluß: Date operam, Patres consulti, ut à Germaniâ, gentè Christianissimâ cydes, discordiæ, mala, incendia, crudelia facinora in cives, in patriam patrata, pellantur, pax civilibus armis exacta concordia bonis revocetur. Heisset das nicht eine Reformation begehren?

Wie es nachmahln dem Römischen Käyser Ludovico IV. ergangen / mit was Christlichem Eifer er eine Reformation des Pabstthumbts gesucht / hat Aventinus aus den trefflichen gewissen Urkunden und Archivis Principum erwiesen / man besehe p. 762. & seqq. da unter andern auch Keyf. Majest. in einem edicto diese denckwürdige Wort gebraucher.

Johannes illè, qui se Papam 22: nuncupat, qualis sit oviculis Christi, nostro beneficio operæ precium est agnoscere, ne deceptæ pelle ovinâ, à lævissimo lupo devorentur. Nempe sanguinem Christianum sicit, discordiæ seditionum mala ubique gentium inter Christianos ferit. In Germania & Italia literis, pollicitationibus, auro Principes, Tetrarchas, Episcopos, Sacerdotes, Monachos, Cives corrumpere nititur, inducit, sollicitat, concitat, ad arma vocat. Adversus Divinam providentiam, supremam cœli majestatem, unde omnis potestas existit, contra caritatem Christianam pugnat, fratres in fratres armat, &c.

Et paulo post: Nec licet per hunc ANTICHRISTUM, Christianis pacem à Deo datam servare. Tanta est hominis, vel potius Satanæ

Satanæ illius vecordia. Publicè pro concione sua scelera, quasi benefacta prædicat. Cum Christiani, inquit, Principes inter se discordant, tum vere Romanus est Pontifex Maximus, demum regnat, demum dominatur, ubi omnibus discordia, seditione mutuo odio debilitatis, formidulosa sit ejus potestas: Universi ejus nutui obsequuntur, vel scæcatus observant. Seditio & discordia Germanorum, salus est Romani Pontificis. Proinde pro virili enitendum est Pontifici Romano Maximo, si salvus esse velit, ut æneum serpentem, hoc est Alemannorum Imperium conterat, in cineres atqve favillas redigat.

Endlich beschleußt er: Pascet bonus Pastor oviculas Christi, & amet, non armis oppugnet ac opprimat. Argutias cavillationes missas faciat, veritatem, simplicitatem Christianam Christumque, cui verba dare difficile est, amplectatur. Illius conversatio sic in cœlis, spiritualibus deditus, corporalibus se non contamine, &c. Das heist ja freilich eine Reformation suchen?

Mehr wil ich dismahl nicht beybringen / weilt auch nur so viel ein gnugsam Anzeig sein kan / wie billig wir die ermelte Annales Aventini für einen richtigen commentarium historicum der Augspurgischen Confession rühmen und halten: Wer solch privilegirt Lateinisch Exemplar bey Händen hat / mag selbst weiter nachlesen: er wird wunder befinden.

Es hat zwar Aventinus / so bald er hinter diese Geheimnisse kommen / und sie auff Fürstlichen Befehl / wie oben gesagt / zusammen getragen / bey vielen Römisch-Geistlichen wenig Dancks verdienet: Welche aber doch die Wahrheit nicht unterdrucken können / sondern endlichen wieder ihren Willen sehen müssen / wie dieselbe ans Licht gebracht worden.

Es kam einmahl mit Aventino dahin / daß man ihn Anno 1529. ohne Vorbewußt der Herzogen in Bayern in das Gefängniß legte: So bald aber Ihre Fürstl. Gnaden solches vernommen / hat man ihn ohn alles entgeld loslassen müssen: Darn so bezeugtes ein Professor zu Ingolstädt: Verum paucis post diebus mandato Illustrissimorum Bojorum Principum liberè, nulla infamiae notâ prorsus illata, dimissus est.

Sie

Sie bemühen sich auch ferner / das Buch gänzlich zuilgen /
oder doch im tuncel zuhalten / sonderlichen da der Author Anno
1534. todts verfahren : mustens aber doch leiden / das endlich der
hochlöbliche Fürst Albertus nach ergangener censur seiner hochge-
lehrten / der ganzen Welt dasselbe mit getheilet : Cum igitur, schreibe
Hieronimus Zieglerus, Illustrissimi Principis & Domini, Dn.
Alberti, Palatini Rheni, utriusque Bavariae &c. Ducis consensu
sapé dicti Annales per Celsitudinis suæ Consiliarios mihi dati
essent, ut scilicet eos de novo exscriberem atq; prælo appararem,
continuo libros singulos per legi, annotans, ut in mandatis ha-
bebam ea, quæ videbantur, duriora.

Et paulo post: Nam bona fide affirmare aulam, historiae ip-
si nihil quidquam detractum, omnia fideliter reddita, testibus
multis & doctissimis Viris, quorum negligentiam, ut Terentii
verbo utar, æmulari malo, quam quorundam obscuram diligen-
tiam, aut, simavis, iniquum iudicium, &c.

Ja sie haben (welches das allerwundersamste) das Zeugniß
der Wahrheit an den Annalibus Aventini, mit einem ewigen Gedäch-
nis in der Kirchen zu St. Haimeram / zu Regensburg / bestertigen
müssen / inmassen es noch jeko alda mit Verwunderung zu sehen /
und hat davon Zieglerus in Beschreibung des Leben Aventini am
Ende also meidung gethan.

O vir recti exempli, cujus laudem ad astra extollere ve-
re deberemus? qui tanto ardore antiquitatum indagator fuit,
quanto nullus alius nostro ævo.

Apud D. Haimeramum Ratisbonæ sepultus est cum tali e-
pitaphio & æternitatis monumento: D. O. M. JOAN. AVEN-
TINUS. Vir Singulari Erudi Fide ac Pietate Præditus: Patriæ
Suæ Ornamento, Exteris Admirationi Fuit, Boiorum & Ger-
maniae Studiosissimus, Rerum Antiquarum Indagator Sagacis-
simus, Veræ Religionis, Omnesq; Honesti Amator, &c.

Und diß haben wir bey dem hochansehligen Gedächtnis der
Herzogen in Bayern Guilielmi und Ludovici mit stillschweigen
nicht über gehen können: bevorab weiln Ihre S. S. G. G. ja
dem ganzen hochlöblichen Ehurf. Haufß Bayern umb be-
sagter Wohlthat willen / und das hiedurch ein hocherwünscht

Die

historisches Licht für die Agspurgische Confession ange-
zündet worden / noch auff den heutiggen Tag / ja so lang
die Welt stehet / alle Evangelische Christen unsterblichen
Dancck wissend und sagen sollen.

APPENDIX.

König Ferdinads Schreiben
Von Warheit der Evangelischen Lehr / durch
Doctor Luthern wiederumb an den Tag
gebracht.

Wie Policarpus Liferus es hervorgegeben / das auch andere
Glaubwürdige Scrib. ausühern also lautent:

Dem Ehrsamem und Gelährten / unserm und deß
Reichs lieben getrewen / Martin Luther / der H. Schrifft
Lehrer zu Wittenberg

Ferdinand von Gottes Gnaden
Römischer / Ungarischer / und Boheimischer
König / etc.

Ehrsammer / Gelährter / Andächtiger: Wie wohl wir vorder Zeit
als wir in unserer Jugend in Teutschland ankamen / uns erst
lich in Fürstliche / und folgend / durch gnädige Verleihung des All-
mächtigen / Königlische Regierung begeben / ob deinen dazumahl /
und folgenden aufgegangenen Schrifften und Lehren kein gefallen
gehabt / sondern etliche unserer Predicanten und Reichsväter Bes-
richt nach / dieselbe für Kegerisch / verführisch / und H. Röm: Rir-
chen Sagungen / und Gebotten widerwertig und ungemäß geacht
so haben wir doch verschiener zwey Jahr / so viel unsere treffliche ob-
liegende Geschäfte / daran wir je zu zeiten uns wenig Weil abge-
brochen / erleiden mögen / unterfangen in etlichen deinen Büchern
und fürnemblich aufgelegten Psalmen / die auff Königlische und
Fürstliche Regiment meistens theils gerichtet / gelesen.

2. Darneben ist auch mit eingefallen / das unsere Reichs-
väter einer / Parsfüßer Ordens / den wir mit aus Hispanien ge-
bracht /

brachte / unlängst in Gott verschieden / der uns kurz vor seinem Abschied zu ihm gefodert und bekennet / wie er uns bishero verführet / und den rechten Weg der Seeligkeit nie gewiesen habe / mit höchster bitte / ihm umb Gotteswillen / gnädiglich ihn zu verzeihen / und nun hinfüro der mit unsern von Gott verliehenen Königreichen / Fürstenthumen und Landen das seligmachende Evangelium / so durch dich fleißig und treulich gelehret / und an den Tag gegeben wird / unverzüglich anzunehmen / auch unsern allerliebsten Herrn und Brüder / den Römischen Kayser dahin zulaiten und bringen / daß dergleichen von seiner Majest. und Ld. auch geschehe / wolte er desto frölicher und lieber sterben.

3. Zu dem / so seind wir von den Wolgelahrten und Edlen unsern Rächten / und des Reichs lieben Gerewen Hans Oßling Böhemischer Canzler / und Andreas Ungnad / bey den Freyherrn so deine Predige vergangen Herbst zu Torgaw angehört / darbey auch mündlich Gespräch und unterrede mit dir gehabt / verständiger / wie du dazumahl einen Christlichen Sermon / und insonders der Werck halber gute Unterschied gemacht / auch ihnen sonst / und wegen deiner Lehr / worauff die gegründet sey / vernünftig bescheid gegeben habest.

4. Aus den und andern Christlichen Bewegnissen / bevor ab weil wir den Pappst und seine Gelehrten / die du ihrer Ordnung / Lehr und Lebens halber / als wir zum theil aus deinen Schrifften erkündiget / in vielfältige wege ernstlich und beschwerlich angetastet wieder dich so kleinmütig / und (wie wir wol melden mögen) unverfasser und unverlaglich spüren / sich unser Königlich Gemüht / welches vorhin gegen dir ungnädig gestanden / gemildert / und (Gott sey in Ewigkeit Danck) dahin gewendet hat / daß wir nunmahls als deine Lehr / so fern / daß du bey Göttlicher und Biblischer Schrifte beständiglich verbleibest / und darzu nichts aufführlich oder wider Christum mengst / wol leyden und düliden mögen. Dann wir igt leider befinden / daß der Pappst und die seinigen bishero das ihre gesucht / und uns Spreu für Koth außgetheilet und verkauft haben.

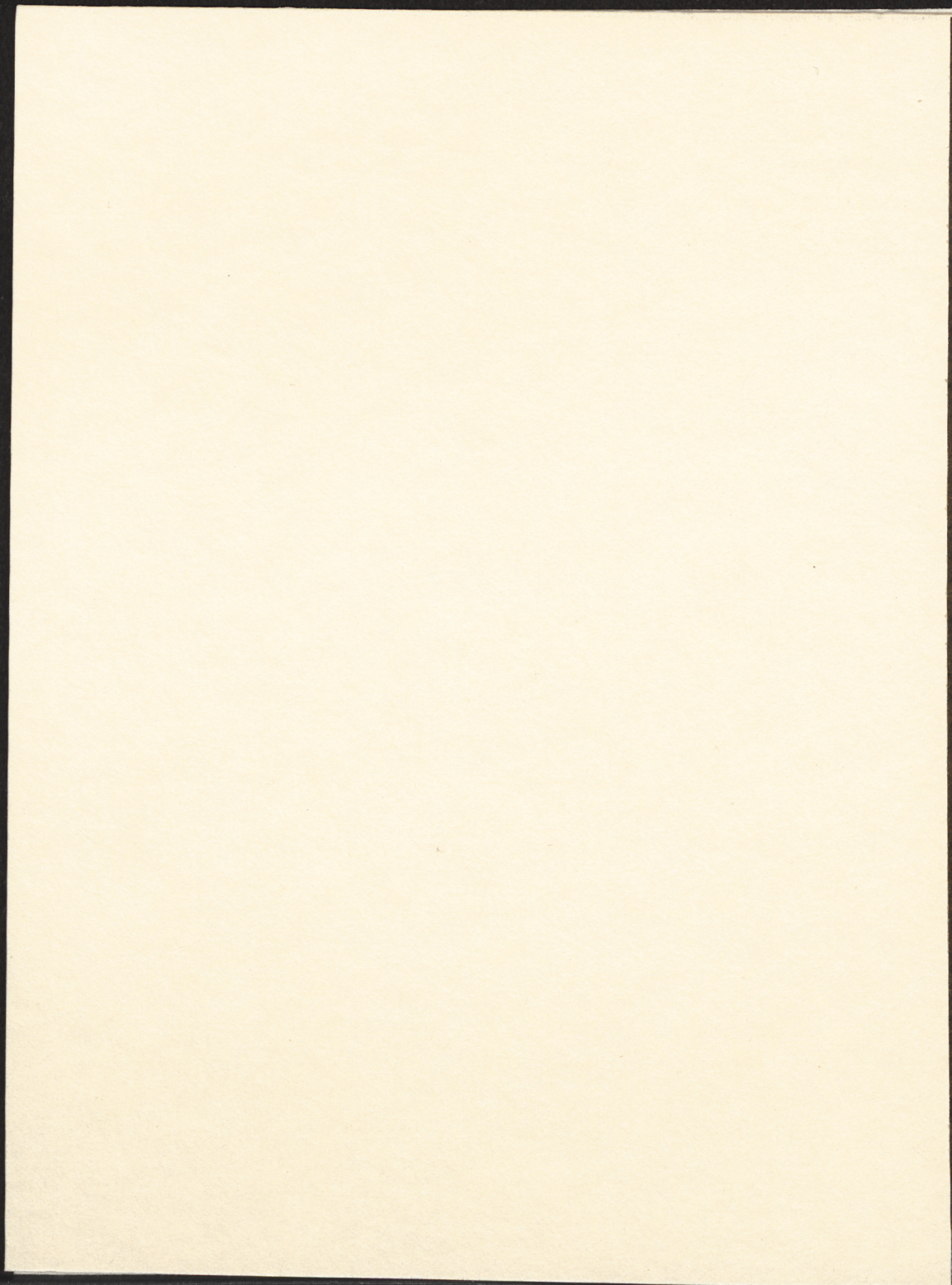
5. Drumb

5. Drumb wir bedacht seyn / in wenig Tagen / diese und an-
derer irdlicher Sachen haben / zu hochgedachter Käys. M. unserm
allerliebsten Herrn und Bruder / eine ansehnliche Botschafft
die dem Evangelio geneig ist / in Hispanien abzufertigen /
und die Dinge / berührtes unsers Reichvaters seligen Be-
richt / Bitte / und auch unsern aus deinen Büchern erkundigten
und gefassten Verstand nach / mit seiner Majestät und Ed. fleißig
handeln / und Ermahnung thun lassen / ob wir seine Liebe / welches
uns gar nicht zweiffelt / dahin auch bewegen möchten. Und im Fall
wo es seiner Majestät und Ed. unerheblich / alsdann nichts desto weni-
ger / ungeachtet des Papstes Vorhaben des Concilii / als Römischer
König einen gemeinen Reichstag / an gelegener Wallstatt / aufzu-
schreiben / und uns mit den Ständen des H. Röm. Reichs / Städte /
dein / und anderer Schriftgelährten Rath / Götlichem und billichem
ermessen nach / des Glaubens geistlicher Religion halber / einmü-
siglich und endlich vereinigen und vergleichen. Solches wolten wir
dir in der Warheit desto statlicher zu wercken / und zu vollführen / gnä-
diger Meynung nicht bergen-

Geben in unserer Tirolischen Graffschafft / in unserer Stadt Zü-
spruck / den ersten Monats Februarii / Anno etc. im sieben und drey-
ßigsten / unserer Reiche / des Römischen im sibenden / und der an-
dern im zwölfften Jahre.

F E R D I N A N D U S

Ad Mandatum.



Sie bemühen sich auch ferner / das
oder doch im tuncel zubehalten / sonderliche
1534. todts verfahren: mustens aber doch
hochlöbliche Fürst Albertus nach ergangen
lehren / der gangen Welt dasselbe mit geth
Hieronimus Zieglerus, Illustrissimi Prin
Alberti, Palatini Rheni, utriusque Bavari
sapé dicti Annales per Celsitudinis suæ
essent, ut scilicet eos de novo exscribere
continuo libros singulos per legi, anno
bebam ea, quæ videbantur, duriora.

Et paulo post: Nam bona fide affirm
si nihil quidquam detractum, omnia fid
multis & doctissimis Viris, quorum ne
verbo utar, æmulari malo, quam quoru
tiam, aut, simavis, iniquum iudicium,

Ja sie haben (welches das allerwun
der Wahrheit an den Annalibus Aventini,
nis in der Kirchen zu St. Haimeram / zu
müssen / inmassen es noch jeko alda mit B
und hat davon Zieglerus in Beschreibung
Ende also mädung gethan.

O vir recti exempli, cujus laudem
re deberemus? qui tanto ardore antiqvi
quanto nullus alius nostro ævo.

Apud D. Haimeramum Ratisbonæ
pitaphio & æternitatis monumento: D.
TINUS. Vir Singulari Erudi Fide ac P
Suzæ Ornamento, Exteris Admirationi Fu
mania Studiosissimus, Rerum Antiqvar
simus, Veræ Religionis, Omnesq; Hone

Und diß haben wir bey dem hochan
Herzogen in Bayern Guilielmi und Lud
nicht über gehen können: bevorab weisn
dem gangen hochlöblichen Ehurf. Z
sagter Wolthat willen / und das hiedu

stulgen /
or Anno
blich der
er hochge
r, schreibt
mini, Dn.
consensu
mihi dati
opararem,
ndatis ha

istoria ip
e, testibus
Terentii
in diligen

Zengnisß
a Gedächte
besterrigen
in sehen /
entini am

llere ve
tor fuit,

am tali e
AVEN
us: Patriæ
& Ger
Sagacis
ec.

hans der
Schweigen
B. G. ja
umb bes
wünschr
Zie

